



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-Mail: kontakt@elk-wue.de
www.elk-wue.de

Pressemitteilung

23. November 2007

Kirche für morgen hat sieben statt sechs Sitze in der Synode

Amtliches Endergebnis im Wahlkreis Bad Urach/ Münsingen bringt Veränderung

Stuttgart. Das Ergebnis der Synodalwahl am 11. November steht jetzt in fast allen Wahlkreisen amtlich fest. Danach ergibt sich für den Wahlkreis Urach/ Münsingen eine wesentliche Veränderung: Markus Munzinger von der Gruppierung Kirche für morgen zieht in die Landessynode ein und nicht, wie zunächst bekannt gegeben, Christoph Schüz von der Gruppierung Evangelium und Kirche.

„Der Vertrauensausschuss des Wahlkreises hat die Niederschriften der Ortswahlausschüsse am 22. November in öffentlicher Sitzung geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass das am Wahlabend ermittelte Wahlergebnis fehlerhaft war“, teilte der landeskirchliche Wahlleiter, Hans-Peter Duncker, heute in Stuttgart mit. Bei der Übermittlung des Wahlergebnisses aus einer Kirchengemeinde sei es zu einem „Zahlendreher“ gekommen. Laut amtlichem Endergebnis, das durch den Vertrauensausschuss für den Wahlkreis Urach/ Münsingen festgestellt wurde, entfallen auf Markus Munzinger nun 8.776 Stimmen und damit 13 Stimmen mehr als auf Christoph Schüz, welcher 8.763 Stimmen erhielt. Nach dem vorläufigen Ergebnis hatte Schüz 14 Stimmen vor Munzinger gelegen.

Damit ist die Gruppierung Kirche für morgen nun mit sieben statt sechs Synodalen im Kirchenparlament vertreten. Bei der letzten Wahl 2001, bei der Kirche für morgen erstmals angetreten war, errang die Gruppierung zwei Sitze. Im Gegenzug verliert die Gruppierung Evangelium und Kirche einen Sitz. In der neuen Synode ist sie mit 18 Mitgliedern vertreten, mit ebenso vielen wie nach der Wahl 2001.

Ansonsten seien die vorläufigen Wahlergebnisse vom 11. November im Wesentlichen bestätigt worden, so Duncker weiter. Durch die Einbeziehung ungültiger Stimmzettel, die in einigen Gemeinden fälschlicherweise nicht bei der Ermittlung der Wahlbeteiligung berücksichtigt worden waren, hat sich die Wahlbeteiligung insgesamt um 0,1 Prozent erhöht. Die Wahlbeteiligung in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg liegt damit bei 24,4 Prozent. Von insgesamt 1.941.880 Wahlberechtigten gaben 472.170 evangelische Christen in Württemberg ihre Stimme ab.

Die erstmals bestehende Möglichkeit für die Kirchengemeinden, Briefwahlunterlagen direkt mit den Wahlbenachrichtigungen zu versenden, habe sich bewährt, resümiert Hans-Peter Duncker, landeskirchlicher Wahlleiter. Hauptsächlich in städtischen Gebieten wie in Stuttgart, Esslingen und Tübingen sei die Wahlbeteiligung dadurch gestiegen. In Stuttgart lag die Wahlbeteiligung sogar 2,7 Prozent höher als im Jahr 2001.

Die neu gewählten Mitglieder der Württembergischen Evangelischen Landessynode treffen sich erstmals zu einer Klausurtagung vom 18. bis 20. Januar 2008 in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Gegenseitiges Kennenlernen, Informationsaustausch und die zukünftige Besetzung der Geschäftsausschüsse der Synode stehen im Mittelpunkt. So wird man sich über die Vergabe wichtiger Ämter innerhalb der Synode verständigen, etwa wer dem Präsidium, dem Ältestenrat und dem Ständigen Ausschuss der 14. Landessynode angehören soll. Die offizielle Vergabe der Ämter erfolgt dann per Wahl während der Konstituierenden Sitzung der 14. Landessynode im Februar 2008. Der Ständige Ausschuss der noch amtierenden 13. Landessynode bereitet diese Klausurtagung vor. Erst mit der Verpflichtung durch den Landesbischof zu Beginn der Konstituierenden Sitzung am 23. Februar sind die neu gewählten Synodalen im Amt. 43 von insgesamt 90 zu wählenden Synodalen gehörten bereits der 13. Landessynode an und wurden bei der Kirchenwahl am 11. November 2007 wieder gewählt.

Die neu gewählten Kirchengemeinderäte werden in den meisten Gemeinden am ersten Advent, 2. Dezember, während des Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt.

Bei den Kirchengemeinden mit unter hundert Mitgliedern - den so genannten UHUs - hatte es einen Wettbewerb gegeben, welche Kirchengemeinde zuerst eine Wahlbeteiligung von 100 Prozent meldet. Gewonnen hatte Sechselbach im Dekanat Weikersheim. Fünf weitere der insgesamt 15 württembergischen Kirchengemeinden mit unter hundert Mitgliedern haben ebenfalls eine Wahlbeteiligung von 100 Prozent erreicht: Sichtershausen (Dekanat Weikersheim), Spaichbühl (Dekanat Crailsheim), Buch (Dekanat Blaufelden), Treffensbuch (Dekanat Blaubeuren) und Neu-Nuifra (Dekanat Freudenstadt). Landesbischof Frank Otfried July lasse diesen Gemeinden Anerkennungspreise von je 200 Euro zukommen, um das große Engagement vor Ort zu würdigen, teilte Hans-Peter Duncker mit. Sechselbach hatte sein Wahlergebnis am 11. November bereits 10 Uhr gemeldet und dafür 1.000 Euro gewonnen.

Klaus Rieth